

Gemeindewahlprogramm 2023

Vorwort

Liebe Mitmenschen in der Gemeinde Mönkeberg,

Demokratie lebt nur, wenn viele mitgestalten. Demokratie heißt: Ihr bestimmt, was gute Politik für unsere Gemeinde ist. In der Kommune wird Politik konkret. Hier brauchen wir genügend Kindergartenplätze und eine gut ausgestattete Schule, hier müssen die Finanzen stimmen und das lebenswerte Umfeld bewahrt werden.

Wir GRÜNEN wollen kommunale Politik nachhaltig gestalten. Bei allem, was wir heute tun, denken wir an die Folgen für unsere Kinder und Enkelkinder, lassen die Senioren aber auch nicht aus dem Blick. Deshalb machen wir Klima- und Naturschutz konkret. Wir wollen erneuerbare Energien fördern und sehen die Kommune dabei als Vorbild. Wir setzen uns ein für eine flächenschonende Bauleitplanung, eine vernünftige Verkehrsentwicklung, die dem Auto keinen Vorrang mehr einräumt und für intakte Natur- und Erholungsräume.

Wir GRÜNEN treten in unserer Gemeinde bei der Kommunalwahl nun zum zweiten Mal an. Mit unseren Sitzen in der Gemeindevertretung und in den Ausschüssen haben wir in den letzten fünf Jahren erfolgreich „grüne“-Politik gemacht. Uns war es wichtig, mit unserem Team konstruktiv mit den übrigen Fraktionen zusammen zu arbeiten und handfeste Ergebnisse zu liefern. Mit einem neuen Mandat und neuen Kräften wollen wir noch mehr Einfluss nehmen und die Zukunft der Gemeinde gestalten. Es gibt noch viel zu tun. Wir wollen dabei ganz besonders die Situation der Jugendliche und Senioren verbessern.

Deshalb: Unterstützt uns mit eurer Stimme!

Wählt am 14. Mai die GRÜNEN.

Mit herzlichen Grüßen

Die Fraktion und der Ortsverband in Mönkeberg

Ausreichende und qualitativ hochwertige Kita- /Schulplätze und ansprechende Spielplätze

Gleiche Chancen auf Bildung und Teilhabe für alle sind das Ziel GRÜNER Sozialpolitik. Eine gerechte Gesellschaft, die Teilhabe für alle Menschen ermöglicht, ist die Grundlage für den sozialen Frieden.

Es ist uns wichtig, dass für alle Kinder qualifizierte Betreuungsplätze zur Verfügung stehen, die dem Bedarf der Familien entsprechen. Dazu gehören flexible, bedarfsgerechte Öffnungszeiten. Die Gemeinde hat mit unserer Unterstützung hier bereits ein gutes Angebot geschaffen. Hier setzen wir uns weiterhin für ein breites Angebot, z.B. mit einer Naturgruppe, ein. Wir streben Verbesserungen für den Innenbereich der Kita an und setzen uns für hohe pädagogische Standards und Qualität ein. Wir legen Wert auf sprachliche Frühförderung und gendergerechte Erziehung.

Die Schullandschaft und die Schüler*innenzahlen haben sich verändert, ab 2026 besteht ein gesetzlicher Anspruch auf Ganztagsbetreuung in den Grundschulen. Mit dem Ausbau und der Sanierung der Grundschule haben wir frühzeitig auf die künftigen Herausforderungen reagiert und werden eine Ganztagsbetreuung in Form einer Offenen Ganztagsschule anbieten. Uns ist bei der Erstellung des inhaltlichen Konzepts wichtig, dass den Heranwachsenden in den zusätzlichen Betreuungszeiten Aspekte der Nachhaltigkeit und des Umwelt- und Naturschutzes nähergebracht werden.

Wir sind der Auffassung, dass jedes Grundschulkind die Möglichkeit haben sollte, wohnortnah beschult zu werden. Für uns gilt das Motto: Kurze Beine, kurze Wege! Dazu gehört auch das Recht aller Kinder, im eigenen Schulbezirk gemeinsam unterrichtet und gefördert zu werden. Wir haben daher besonderen Wert auf den barrierefreien Zugang aller Menschen zu den neuen Einrichtungen gelegt.

Auch die Integration von Flüchtlingen ist uns ein Herzensthema, das wir unterstützen. Hier gilt es ausreichende Förderangebote bereitzustellen.

Der Schwimmunterricht in der Schule ist weiterhin sicherzustellen. In den Stundenplänen vieler Schulen taucht Schwimmunterricht nur sporadisch auf, gleichzeitig können immer weniger Grundschüler schwimmen. Das stellt für eine Gemeinde an der Ostsee und mit vielen Binnenseen eine gefährliche Entwicklung dar. Für den Schwimmunterricht müssen ausreichend Kapazitäten zur Verfügung stehen. Dazu stehen uns verschiedene Einrichtungen überwiegend in Kiel zur Verfügung. Die für unsere Gemeinde finanziell nicht tragbare Planung eines neuen Schwimmbades in Laboe unterstützen wir dagegen nicht.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Nutzung des Mehrzweckgebäudes und Abschluss der Sanierungen an der Grundschule
- pädagogische Standards und Qualität auf hohem Niveau
- Zugangsschwellen für Menschen mit Behinderung weiter reduzieren
- Ausreichende Anzahl an Lehrkräften bzw. Sonderpädagogen

Umwelt- und Landschaftsschutz und Erhalt der Artenvielfalt

Wir wollen die Natur in ihrer Vielfalt, Eigenart und Schönheit bewahren oder wiederherstellen. Wilde Tiere und Pflanzen brauchen Lebens- und Rückzugsräume. Die Einwohner*innen der Gemeinde wünschen sich gesunden Lebensraum, Erholungssuchende wünschen sich Entspannung und Naturerlebnis. Wir wollen daher Landwirtschaft, Tourismus, Bebauung und den Schutz von Natur, Tier und Landschaft in ein ausgewogenes Miteinander bringen.

Wir lehnen den Einsatz von Glyphosat und anderer Pestizide ab und haben erreicht das durch den Bauhof entsprechende Pestizide nicht mehr eingesetzt werden.

Neue Baugebiete haben wir verhindert und werden diese auch weiterhin ablehnen. Die weitere Versiegelung von Flächen ist zu verhindern und bereits erfolgte Versiegelung bspw. durch sogenannte Schottergärten oder überdimensionierte Parkplatzflächen sind zurückzubauen. Künftige Baumaßnahmen müssen sich stärker am Artenschutz ausrichten.

Unser ansprechendes Ortsbild soll erhalten werden, dazu haben wir uns für eine entsprechende Bauleitplanung eingesetzt.

Das NABU-Schutzgebiet „Mönkeberger See“ gilt es zu schützen und zu fördern. Durch den Einsatz vieler Freiwilliger sind bereits neue, offene Flächen geschaffen worden, die die Ausbreitung bspw. von Orchideen und Reptilien ermöglichen. Ein barrierefreier Zugang soll ermöglicht werden, bspw. von der Dorfstraße aus. Auch eine Aussichtsplattform wäre denkbar. Störungen der Tierwelt sind allerdings zu vermeiden. Eine Fußgänger-Autobahn durch das Naturschutzgebiet lehnen wir ab. Insbesondere Insekten sind von der zunehmenden Lichtverschmutzung betroffen. Hier gilt es Konzepte umzusetzen, die die Lichtverschmutzung auf ein Mindestmaß reduziert, bspw. durch flexible Beleuchtungen, die nur im Bedarfsfall genutzt werden.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Der Schutz der Natur in den Vorranggebieten hat Priorität vor allen anderen Nutzungen.
- Unterstützung des NABU beim Erhalt des Naturschutzgebietes Mönkeberger See, Schaffung eines barrierefreien Zugangs

- Beseitigung der Altlasten am Ölberg und Fuchsbergredder unter Nutzung der finanziellen Förderung durch Land und Bund
- mehr Knicks und wilde Hecken an unseren Straßen und Wegen sowie innerörtliches Grün und damit Artenvielfalt fördern und dem Schwund heimischer Insektenarten entgegenwirken
- Erschließung von neuen Baugebieten verhindern, weitere Versiegelung stoppen
- Schottergärten beseitigen

Ausgewogene Balance zwischen Haushaltskonsolidierung und Investitionen in die Zukunft

Die Gemeinde Mönkeberg wird in den nächsten Jahren über 20 Mio. Euro Schulden aufbauen. Dafür wurde und wird eine moderne und attraktive Infrastruktur in Mönkeberg geschaffen. Das kommt allen Bürgern*innen zugute. Investitionen in der Zukunft werden nur reduziert möglich sein und müssen vollständig über Kredite erfolgen. Die Gemeinde lebt von der Hand in den Mund. Die Verwaltung und die Politik werden kaum noch handlungsfähig sein. In den nächsten Jahren wird es daher notwendig sein über Einsparungen und auch Steuererhöhungen zu sprechen, damit mittelfristig wieder ein ausgeglichener Haushalt ermöglicht wird.

Wir unterstützen die weitere Digitalisierung in der kommunalen Verwaltung. Das Angebot für die Bürger*innen kann dadurch verbessert werden, soll aber auch die Möglichkeit zu Einsparungen eröffnen.

Um die finanzielle Situation zu verbessern, darf es keine Tabus geben. Verbesserung der Kosteneffizienz in der Verwaltung, aber auch eine moderate Erhöhung der Steuern und Gebühren, nachdem wir die aktuelle Krise mit einer hohen Inflation überstanden haben, sind dabei mögliche Handlungsfelder. Auch einer Strukturdiskussion zu einem Zusammenschluss der Gemeinden Heikendorf, Mönkeberg und Schönkirchen werden wir uns nicht verweigern.

Wir setzen uns für die Änderung der Kreisumlage ein, die strukturschwache Gemeinden wie Mönkeberg deutlich benachteiligt. Dabei nutzen wir unser Grünen-Netzwerk auf Kreisebene.

In der Arbeitsgruppe „wirtschaftliche Entwicklung“ werden wir fraktionsübergreifend Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung unterstützen. Ziel ist es die Selbstbestimmung der Gemeinde zurück zu erlangen. Neue finanzielle Freiräume, können bspw. für die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge genutzt werden.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Konzept der Verwaltung und Umsetzung von Einspar- und Effizienzmaßnahmen
- Digitalisierung der Verwaltung ausbauen
- Moderate Erhöhung von Steuern und Gebühren
- Unterstützung einer Reform der Kreisumlage
- Parteiübergreifender Austausch der Gemeindevertreter*innen und der Bürger*innen zu einem Gemeindegemeinschaft mit den Gemeinden Heikendorf und Schönkirchen
- Prüfung und Erarbeitung einer finanziellen Kompensation mit dem Ziel auf Straßenausbaubeiträge zu verzichten

Attraktive Gestaltung der Strandpromenade, der Ölpier und Schaffung einer lebendigen Ortsmitte

Die Gemeinde Mönkeberg ist von der Natur verwöhnt. Mit dem direkten Zugang zur Kieler Förde steht der Gemeinde eine sehr attraktive Naturressource zur Verfügung. Viele Menschen haben sich bewusst für den ländlichen Raum und einen Wohnort mit maritimem Charakter entschieden. Zusätzlich wählen auch Senior*innen von außerhalb ihren Altersruhesitz in unserer Gemeinde. Beide Entwicklungen zeigen: Lebensqualität ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor!

Wir setzen uns für eine zukunftsweisende und ökologisch schonende Entwicklung der Strandbebauung ein. Der Strandbereich und die Ölpier sollen wieder ein Aushängeschild unserer Gemeinde werden und sollen modernen ökologischen Standards entsprechen. Dazu gehört ein ansprechendes Landschaftsbild, eine ökologisch tragbare Bebauung mit einem breiten Freizeitangebot. Mit geeigneten Maßnahmen soll der Vermüllung des Strandes entgegengetreten werden. Wir setzen dabei nicht auf Verbote, sondern wollen Entsorgungsmöglichkeiten verbessern. Hunde und ihre Halter sind gern gesehen und benötigen ebenfalls eine angemessene Infrastruktur.

Wir wollen eine lebendige Ortsmitte schaffen, in der man sich gerne aufhalten möchte und eine breite Infrastruktur für das tägliche Leben bietet. Damit steigt die Attraktivität der Gemeinde für die Mönkeberger Bürger*innen aber auch für Touristen*innen und Anwohner*innen aus dem Umland. Die Bürger*innen und besonders auch die Anwohner*innen sollen bei den weiteren Planungen frühzeitig einbezogen werden.

Die Landeshauptstadt Kiel plant im Strandbereich Hasselfelde Modernisierungen. Wir stehen daher für einen regelmäßigen Dialog mit der Landeshauptstadt und die Umsetzung eines Gesamtkonzeptes.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Neugestaltung der Strandpromenade und der Ölpier mit einem attraktiven Freizeitangebot
- Sauberkeit verbessern (Kippen, Partymüll, etc.)
- Infrastruktur für Hundehalter verbessern
- Austausch mit der Landeshauptstadt zur Strandentwicklung Hasselfelde

Stärkung moderner und umweltfreundlicher Verkehrskonzepte, mit dem Ausbau und der Modernisierung der Fahrradwege, der Elektrifizierung des ÖPNV und der Amtsbuslinie, der Förderung der E-Mobilität,

Für die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde ist ein attraktiver Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV) unverzichtbar. Arbeitsplätze, Schulen und Kitas, Wohnorte, Freizeit- und Sozialeinrichtungen müssen weiterhin gut erreichbar sein.

Wir wollen den öffentlichen Nahverkehr, auch für unsere Gemeinde leistungsfähiger und ökologischer machen. Wir setzen uns daher für die Elektrifizierung der Buslinien und der Amtsbuslinie ein und lassen die Anbindung an die Stadtbahn Kiel prüfen.

Durch einen attraktiven ÖPNV wird es gelingen, die täglichen Pendlerströme umweltfreundlicher zu organisieren. Die Straßen werden erheblich entlastet. Dies bedeutet weniger Schadstoffe, weniger Energieverbrauch und weniger Lärm. Der Bau einer Stadtbahn in Kiel kann langfristig eine Chance für Mönkeberg bedeuten. Hier sind frühzeitig Gespräche mit der Landeshauptstadt zu führen.

Die Fördeschiffahrt ist ein ergänzender Baustein in einem sinnvollen, ökologischen Gesamtkonzept für unseren ÖPNV und sollte ebenfalls zeitnah elektrifiziert werden. Den Ausbau der Kreuzfahrtschiffahrt in Kiel treten wir entgegen. Wir setzen uns für eine vollständige Landstromversorgung aller anlegenden Schiffe ein. Die Bevölkerung soll für die Thematik sensibilisiert werden.

Das beschlossene Radverkehrskonzept gilt es in den nächsten Jahren umzusetzen.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Elektrifizierung der Amtsbuslinie
- Verbesserung der Taktfrequenz und Elektrifizierung von Bus und Fördeschiffahrt
- Gespräche zum Ausbau der Stadtbahn führen
- Umsetzung des Radverkehrskonzepts

In unserer Gemeinde wird es auch zukünftig Individualverkehr geben. Die E-Mobilität bietet die Chance für eine zukunftsfähige Gestaltung des Personenverkehrs, indem sie den Einsatz fossiler Brennstoffe im Verkehrssektor sowie Lärm- und Treibhausgasemissionen deutlich reduziert. Durch die Nutzung erneuerbarer

Energien trägt E-Mobilität zur Erweiterung der Speicherkapazität und damit zum Gelingen der Energiewende bei. Durch elektrische Antriebe wird beim heutigen Kraftwerksmix schon jetzt weniger Kohlendioxid als durch einen vergleichbaren Verbrennungsmotor erzeugt. Die Klimavorteile werden weiter anwachsen, wenn der Strom zunehmend aus regenerativen Quellen stammt. Parallel muss die Akzeptanz und Marktreife von E-Mobilität vorangebracht werden.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Die Zweirad-E-Mobilität soll eine besondere Förderung erfahren. Dies betrifft auch behindertengerechte Ladeinfrastruktur und Boxen.
- Schaffung einer diskriminierungsfreien und bedarfsgerechten Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge aller Art.
- für den kommunalen Fuhrpark sollen bei Vorliegen eines geeigneten Angebots grundsätzlich E-Fahrzeuge (Elektrofahrzeuge) beschafft werden
- Nutzung von Fördermöglichkeiten auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene

Beim Carsharing – zu Deutsch "Autoteilen" – besitzt man das Auto nicht selbst, sondern teilt es sich mit anderen. Halter des Autos ist in der Regel der Carsharing-Anbieter. Das wollen wir fördern, denn Carsharing-Kund*innen verlagern viele Wege, die nicht notwendigerweise ein Auto erfordern, auf ökologischere Verkehrsträger. Sie schaffen in beträchtlichem Umfang eigene Pkw ab. Das macht Carsharing zu einem wichtigen Baustein für einen umweltfreundlicheren Verkehr.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Unterstützung von Carsharing-Angeboten oder Dörpsmobil

Förderung von BIO-Produkten und veganer und vegetarischer Ernährung, Förderung der Fairtrade-Initiative

Biobetriebe produzieren hochwertige Lebensmittel, schaffen Arbeitsplätze und durch die Vielfalt ihrer Kulturen auch attraktive Landschaften für Einheimische und Tourist*innen.

Den Vormarsch der Intensivtierhaltung mit ihren negativen Auswirkungen auf Dorfstrukturen, Arbeitsplätze, Umwelt und Tierwohl und die Entstehung resistenter

Keime durch permanente Antibiotikagaben wollen wir stoppen! Kühe und andere Nutztiere gehören auf die Weide! Natur- und Landschaftsschutz soll durch Beweidung mit Robusttierrassen gefördert werden.

Auch wenn die Agrarpolitik in Brüssel gemacht wird, so können wir beim Einkaufen in unserer Region eine nachhaltige Produktion fördern und Landwirten eine Perspektive bieten. Wir werden daher in den Kitas und der Grundschule in Mönkeberg, die Verwendung frischer Bio-Produkte fördern. Auf diese Weise stellen wir auch sicher, dass unsere Kinder eine Ernährung erhalten, mit der sie konzentriert lernen können. Auch vegane und vegetarische Ernährungsformen sollen gefördert werden und Information bereitgestellt werden.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Erhöhung des Anteils von regionalen, ökologisch produzierten und auch veganen Lebensmitteln in der Kita und der Grundschule
- Information der Bürger*innen und Urlauber*innen zur Direktvermarktung in der Landwirtschaft und zu Fairtrade

Klimaschutz und Energiesparen

Wir wollen langfristig eine Versorgung mit 100 Prozent erneuerbarer Energie erreichen und orientieren uns an den Klimazielen der Bundesregierung. Wir benötigen eine langfristige Wärmeplanung. Dabei kann ggf. auch das Kieler Fernwärmenetz einen Beitrag leisten.

Im Rahmen eines Klimaschutzkonzepts soll die Situation der Gemeinde zunächst analysiert werden und ein Klimaschutzplan erstellt werden.

Unsere Gemeinde spielt beim Klimaschutz dabei eine Hauptrolle: Als Energieverbraucher, als Planungs- und Genehmigungsinstanz, als Grundstückseigentümer und Vorbild für die Bürger*innen hat die Gemeinde einen maßgeblichen Einfluss auf die Energieversorgung.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- weitere energetische Sanierung der Gemeinde-Liegenschaften
- Berücksichtigung von modernen Energiekonzepten bei Neubauten, u.a. durch Nutzung von Blockheizkraftwerken, Wärmepumpen
- Klimaschutzkonzept erstellen
- Förderung von Informationsangeboten für die Bürger und Bürgerinnen

- Prüfung der Anbindung an das Kieler Fernwärmenetz
- Weitere Informationsveranstaltungen zum Klima- und Umweltschutz (Mönkeberger Umwelt-Dialog)

Verbindliche Beteiligung der Bürger*innen in kommunale Planungen

Für eine Beteiligung der Menschen in der Gemeinde Mönkeberg an den Entscheidungen vor Ort ist eine offene und nachvollziehbare Politik wichtige Voraussetzung. Beteiligung schafft ein Miteinander. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Verwaltung hierzu Aktivitäten vor Ort ermöglicht, unterstützt und die Bürger*innen stets über ihre Planungen informiert. Für uns GRÜNE ist Verwaltung kein Selbstzweck, sondern muss immer den Menschen vor Ort dienen. Bürger*innen sollen frühzeitig in die kommunalen Planungen eingebunden werden. Sie sind damit wichtige Ideengeber für die Verwaltung auf Gemeindeebene. Wir wollen mehr demokratische Mitgestaltung und setzen uns dafür ein, dass Bürger*innen die Möglichkeit bekommen, sich über den aktuellen Planungsstand zu informieren und Stellungnahmen abzugeben.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Prozesse für eine verbindliche Bürger*innenbeteiligung begleiten/fördern
- Für Planungs- und Gestaltungsaufgaben sollen zu Beginn der Planungsphase Beteiligungswerkstätten durchgeführt werden, um Ideen zu sammeln und Konflikte abzuschätzen.
- Beteiligung der Bürger*innen und Anwohner*innen beim Ausbau der Strandpromenade und der Ölpier

Schnelles Internet und öffentliches WLAN

Die Verfügbarkeit innovativer digitaler Angebote in der Gemeinde bildet einen wichtigen Standortfaktor und kann auch wesentlich zur Lebensqualität beitragen. Wir sehen aber auch die Risiken einer unreflektierten Digitalisierung. Für uns steht außer Frage: Digitalisierung ist nur dann sinnvoll, wenn sie bereits bestehende Strukturen, Netzwerke und Angebote wirkungsvoll unterstützt, aber nicht ersetzt. Wir setzen uns dafür ein, dass daneben herkömmliche analoge Angebote der öffentlichen Verwaltung erhalten bleiben.

Wir setzen uns für die Schaffung einer Breitbandversorgung in der Gemeinde Mönkeberg ein. Das künftige Glasfasernetz soll den Haushalten unserer Gemeinde Bandbreiten bis zu einem Gigabit pro Sekunde liefern. Dazu wurde bereits eine Ausbavereinbarung mit der Firma TNG geschlossen. Der Ausbau soll spätestens 2024 beginnen. Wir werden uns für eine frühzeitigen Ausbau einsetzen.

Im öffentlichen Raum unserer Gemeinde sollen Bürger*innen und Gäste Zugang zu einem öffentlichen und kostenfreien WLAN erhalten.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Voraussetzungen für den zeitnahen Breitbandausbau in Mönkeberg schaffen
- Öffentliches, kostenfreies WLAN bereitstellen

Förderung der Vereine und Erhalt der Spielplätze und Sporteinrichtungen

Die Mönkeberger Vereine und die Feuerwehr leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Lebensqualität und den Zusammenhalt der Mönkeberger Bürger*innen. Freiwillige leisten viele Stunden pro Jahr und opfern einen Teil ihrer Freizeit. Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis ins hohe Alter nutzen die vielfältigen Angebote oder sind einfach nur Gast bei sportlichen Veranstaltungen, die landesweit Beachtung finden. Offene Angebote für Kinder und Jugendliche sind und besonders wichtig. Auch Menschen mit Behinderung sollte der Zugang zu diesen Angeboten ermöglicht werden.

Wir haben den Bau des neuen Feuerwehrgebäudes und die Erweiterung der Sporthalle um einen Gymnastikbereich unterstützt und setzen uns weiterhin für den Erhalt der Sportstätten und für eine gute Ausrüstung der freiwilligen Feuerwehr ein. Gute Ausstattung, gute Ergebnisse.

Spielplätze sind ansprechend zu gestalten und regelmäßig zu pflegen. Wir unterstützen weiterhin das Patenkonzept und werden uns weiterhin in der Arbeitsgruppe Spielplätze engagieren.

Wir arbeiten weiterhin an der Genehmigung und den Bau einer Skateanlage, um das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche zu verbessern.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Verbesserte Förderungen der Vereine
- Zugangsschwellen für Menschen mit Behinderung weiter reduzieren
- Regelmäßige Pflege und Modernisierung der Spielplätze
- Bau einer Skateanlage
- Erhalt der Sportstätten